

Hornbacher Losungsandacht Samstag, 31. Mai 2025

Ich bin Albrecht Bähr, der Landespfarrer der Diakonie der Evangelischen Kirche der Pfalz und freue mich Sie heute ganz herzlich begrüßen zu dürfen.

Es war der Evangelische Pressedienst, nicht die dpa oder ein anderer großer Presseinformationsdienst, der folgende Nachricht veröffentlichte: „Pepe José Mujica, Uruguays Ex-Präsident ist mit 90 Jahren verstorben.“

Aufhorchen ließ mich eine Notiz, die zusätzlich erwähnt wurde. Er war wohl der ärmste Präsident der Welt. Pepe, wie er liebevoll von seinem Volk genannt wurde, fuhr mit einem alten VW Käfer, war in jungen Jahren Kämpfer der Stadtguerilla und am Ende Präsident. Fast sein gesamtes Gehalt spendete er wohltätigen Organisationen. Er baute ein nachhaltiges Sozialsystem in Uruguay auf und halbierte die Armut von 20 auf 10 Prozent.

Sie werden sich fragen: Was soll das heute Morgen? Ich sage Ihnen, wenn Sie die Losungen für den heutigen Tag hören, werden Sie es verstehen. Die eine steht im Psalm 112, Vers 5 und dort heißt es:

„Wohl dem, der barmherzig ist und gerne leiht und das Seine tut, wie es recht ist.“

Und im 1. Timotheus Brief, Kapitel 6, Vers 18 – 19 lesen wir nach der Züricher Übersetzung:

„Die Reichen sollen Gutes tun. Reich werden an guten Werken, freigiebig sein und ihren Sinn auf das Gemeinwohl richten. So verschaffen sie sich eine gute Grundlage für die Zukunft, die dazu dient, das wahre Leben zu gewinnen.“

José Mujica, genannt Pepe, war sicherlich kein perfekter Mann. Aber reich an dem was er Gutes getan hat, reich an guten Werken, reich um eine Grundlage für die Menschen zu schaffen, die keine guten Perspektiven für die Zukunft hatten. Sein ganzes Leben opferte er dem Gedanken, mit dem was er besitzt an Gaben, an Einfluss, an Brillanz, an Charisma und an Geld, Gutes zu tun.

Ich kenne kaum einen Regierungschef, der nach seinem Ausscheiden nicht zu einem mehrfachen Millionär geworden ist. Das will ich nicht einmal kritisieren. Entscheidend ist für mich, was ich mit dem tue, was ich habe. Dient es dazu die Zukunft zu gestalten und ein erträgliches Leben, nicht nur für mich, sondern für alle zu ermöglichen?

Das hat mich bei diesem Präsidenten so berührt. Das berührt mich auch ganz oft in der Diakonie, wenn Menschen sagen: Ich habe was übrig, nehmt es, damit das Leben für Andere gelingt.

Hornbacher Losungsandacht

Samstag, 31. Mai 2025

Barmherzig zu sein, ist ein hohes Gut. Und gerade in diesen Zeiten, wo so viel Egoismus, Gier, Macht und Geld, die Rolle im Leben übernehmen, ist es gut, wenn einer großzügig geben kann. Wenn eine Reiche sagt: „Ja, ich bin reich und ich möchte auch gut leben. Aber nicht nur ich, sondern auch die anderen.“

Ich weiß, dass Sie in Hornbach einen wunderbaren Fonds haben, der genau das auch möchte, dass das Leben vor Ort gelingt. Sie fördern die Kirchenmusik, Sie fördern die Jugendarbeit und vermutlich, oder ich hoffe es zumindest, auch das soziale Miteinander mit denen, die am Rande stehen.

Eine wunderbare Geste. Ein Grundcharakteristikum unseres Glaubens. Wir sind für Andere da. Wir wollen, dass sie sich an der Schönheit des Lebens ebenso erfreuen. Wir wollen, dass sie sich in unserer Gemeinschaft wohlfühlen. Dabei tun wir nur das, was Gott uns an Gaben gegeben hat und hoffen, dass es wirkt.

In diesem Sinne gehe ich fröhlich in den Tag hinein, denn auch ich habe Vieles, was der Welt guttun könnte. Sie vermutlich auch? Lassen Sie es uns einfach machen!

Ihr
Albrecht Bähr